

Contura o8 Im Pfadfinder-Besucherzentrum in Benken schauen zwei Ausstellungen in einer zurück

Viereckig gezackte Vergangenheit

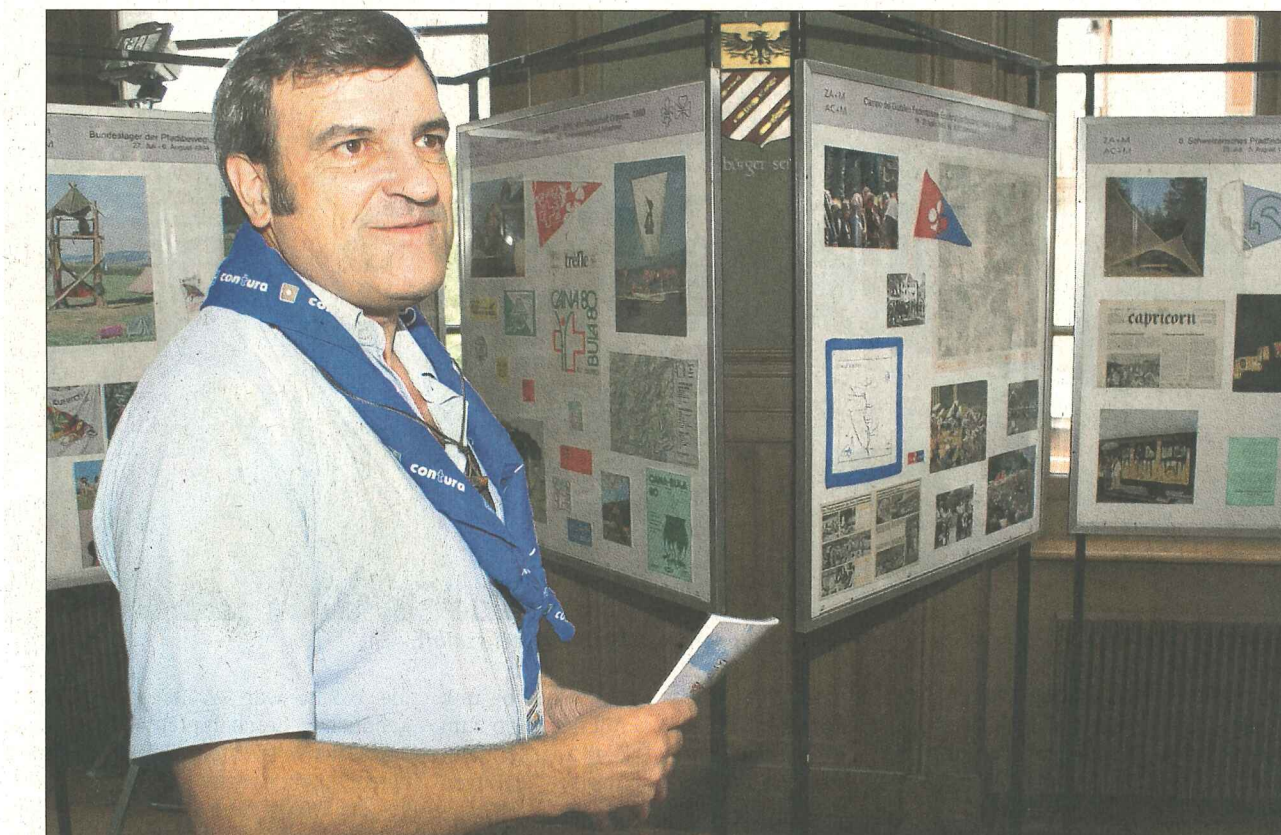
Seit gestern steht die Pfadfinderausstellung im Gemeindegemeinschaftssaal allen Besuchern offen. Briefmarken und unterschiedlichste Exponate dokumentieren die Bewegung in all ihren Facetten.

Michael Grimm



Mit einem mehrere Meter grossen Bild von Lord Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, macht die Pfadiausstellung mitten in Benken auf sich aufmerksam. Zu sehen gibt es zweierlei: internationale Briefmarken in 250 Rahmen, natürlich allesamt mit einem engen Bezug zur Pfadi. Des Weiteren gibt es einen vielfältigen Rückblick in alte Zeiten mit all ihren Facetten. Seien es Bilder, Postkarten, Fotos, Dokumente, Abzeichen oder Gürtelschnallen – jedes Exponat hat seine eigene, oftmals bewegte Geschichte.

Erzählen kann sie Werner «Lerche» Kradolfer, Präsident des Organisationskomitees. Natürlich blickt auch er auf eine Vergangenheit bei den Pfadi zurück. Er sagt: «Der Zeitpunkt, all das zu zeigen, ist ideal. Durch das Bundeslager bekommen die Exponate eine grosse Aufmerksamkeit.» So wandelten schon am ersten Tag zahlreiche Interessierte im Gemeindegemeinschaftssaal, betrachteten Erinnerungsstücke aus vergangenen Pfadfindertagen und liebevoll Gepflegtes aus privaten Archiven. Ein bebildeter Querschnitt durch Schweizer Pfadiheime, Details aus der Geschichte des Pfadi-



Werner «Lerche» Kradolfer, Präsident des Organisationskomitees, beantwortet alle philatelistischen Fragen. (Michael Grimm)

gründers oder ein Rückblick auf alle Schweizer Bundeslager von 1925 bis 1994 sind nur ein Teil der reichhaltigen Ausstellung. Auf ebenfalls grosses Interesse dürften Exponate stossen, die auch eine eindruckliche Seite der Pfadfindergeschichte beleuchten: Während der Besetzung Warschau zogen Pfadis eine eigene Untergrundpost auf. Da Familien oft in getrennten Verstecken hausten und keine Ahnung hatten, wie und ob ihre Angehörigen lebten, stellten die Pfadfinder unter grosser Gefahr anonyme Briefe zu. Darauf stand beispielsweise: «Wir sind gesund. Wie geht es

euch?» Wegen Papiermangels wurden Umschläge mehrfach verwendet. Zwei erhalten gebliebene Exemplare befinden sich in der Ausstellung hinter Glas.

Tauschen und fachsimpeln

Nicht weniger eindrucklich sind die Briefmarken aus aller Welt. Kradolfer vermutet, dass sie Philatelisten aus dem ganzen Land anziehen werden. In einigen Rahmen steht wieder der Pfadfindergründer im Mittelpunkt, der, wie Kradolfer zu erzählen weiss, der erste nicht königliche Engländer auf einer Briefmarke war – gar nicht zum Amüsement

der herrschenden, blaublütigen Familie.

Für eingefleischte Briefmarkensammler findet von Freitag bis Sonntag das «Euroscout 2008»-Treffen im Gemeindegemeinschaftssaal und im Restaurant Rössli statt. Es kann getauscht und gefachsimpelt werden. Der Eintritt ist gratis.

Öffnungszeiten der Pfadiausstellung: Donnerstag 9.30 bis 17 Uhr, Freitag 13.30 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 17.30 Uhr, Montag und Dienstag 9.30 bis 17 Uhr, Mittwoch 9.30 bis 16 Uhr. Die Briefmarkenausstellung im Restaurant Rössli ist offen am Freitag 13.30 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 17.30 Uhr und am Sonntag 9 bis 16 Uhr. Weitere Infos unter www.pfadfinder-briefmarken.ch oder www.euroscout2008.ch.



Flugsendung aus dem Nationallager der Luxemburger Pfadfinder im Jahr 1948.



Stempel des Lagerpostamtes am 3. Bundeslager des SPB in Zürich im Jahr 1938.

Heiraten Liebespaare stürmen derzeit die regionalen Standesämter

Alle Paare wollen am 8. 8. 2008 heiraten

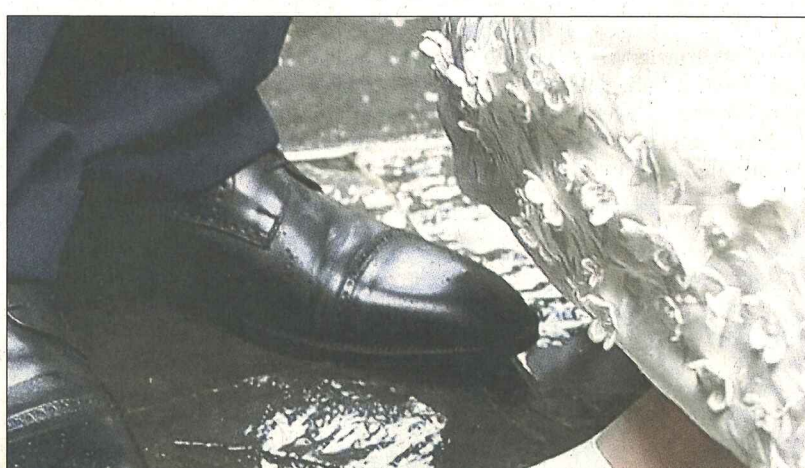
Nach wie vor sind Schnapszahlen auf dem Trauschein sehr begehrt. Die regionalen Zivilstandsämter sind alle ausgebucht.

Silja Hänggi

«Ja, ich will!» So dürfte es am Freitag, 8. 8. 2008, vermehrt aus den Zivilstandsämtern tönen. Denn auch dieses Jahr ist die Schnapszahl ein beliebter Trauungstermin. «Dieses Hochzeitsdatum ist beinahe schon seit Monaten aus-

vilstandskreis March: Elf Brautpaare werden sich dort im Halbstundentakt das Ja-Wort geben. Der Hochzeitstermin ist auch dort bereits seit längerer Zeit ausgebucht. «Im vergangenen Oktober konnten sich die letzten Paare einen Platz im Trauungszimmer sichern», sagt Peter Forrer, Leiter des Zivilstandsamtes March. Spezielle Massnahmen werden für den 8. August keine getroffen.

Man schaue aber aus Sicherheitsgründen, dass es keine Doppeltrauungen gebe. Denn falls eine der zwei im Einsatz stehenden Personen krank würde, führte dies schnell zu personellen Engpässen. Neben den jährlichen Schnapszahlen Daten, warum ein



Marktnotizen



Aprikosensaison

Die kommenden zwei Wochenmärkte finden am Freitag, 25. Juli, sowie am Donnerstag, 31. Juli, von 7.30 bis 11 Uhr auf dem Hauptplatz in Rapperswil statt. Zwischen Mitte Juli und Mitte August werden die grössten Mengen an Schweizer Aprikosen auf den Markt gelangen. Bei Daniel Gattiker sind möglicherweise nochmals sehr aromatische Aprikosen erhältlich. Er hat diese aus Saxon direkt von einem Walliser Produzenten. Daneben sind bei ihm momentan eigene Tomaten und Peperoni aus seinem Gemüsesortiment zu erwähnen. Bei Mar Gnadts besteht das Hauptangebot aus Tomaten, Peperoni, Auberginen und feinen Bratkartoffeln.

Urs und Annemarie Feusi führen noch Berner-Rosen-Tomaten, Herztomaten und gelbe Tomaten, aber auch genügend Sonnenblumen und Zinnien. Bei Käthi und Heini Hauser dominieren Sprikel- und Coco-Stangenbohnen sowie Zucchini, Gurken, Rondini und Patisson nebst Sommerhimbeeren und Walliser Aprikosen direkt vom Produzenten. Am Auhofstand sind neue Kartoffeln, Zucchini, Gurken, Tomaten, Kohlraben, Fenchel und neue Ränder die Hauptartikel nebst dem kleinen Beerenassortiment. Koni Hunziker ist mit Frühäpfeln und einem kleinen Beerenassortiment anwesend. Hansueli Knecht muss noch zuwarten, da seine Waren vom Hagel des Frühsommers stark getroffen wurden. Edith Schwegler empfiehlt zu den momentanen Neuen Frühkartoffeln ihre grosse Käseauswahl.

Nur wenige Marktproduzenten sind in die Sommerferien verschwunden. So sind denn im Weiteren anwesend: Maralda Rüegg mit allerhand selbstproduzierten Bauernhofprodukten, Familien Metaj mit ihren schmackhaften griechischen Spezialitäten, Hochlandrindefleisch von Luders vertreten durch Mark Hasler, die Gewürzfrau Hannelore Betschard diesen Freitag.

Aglio e Olio mit dem mediterranen Angebot, das Team vom Café Burg mit den Backwaren und Confiterie-Artikeln, der Fischstand von Hermann Weber auf den Hürden, der momentan immer genau Fische zum Grillieren hat. Nicht zu vergessen sind der Rosenstand Nydegger und Fawers Staudengärtnerei, die kleinen Olivenbäumli, Staudenhibiskus, verschiedene Zitruspflanzen sowie schöne Dahlien- und Löwenmaulsträucher anbieten.

Guido Helbling

Jona

Bronze im Biken für Lars Forster

An den diesjährigen Schweizer Bike Meisterschaften in Seon wurde erstmalig auch in der Kategorie U17 ein Medailensatz vergeben. Dabei gewann der in Jona lebende Biker Lars Forster hinter Roger Walder und Patrick Lüthi die Bronzemedaille.

Diese Neuregelung widerspricht allerdings der internationalen Norm. An den Bike-Weltmeisterschaften erfolgt in der Kategorie Hard an den Strassen-Weltmeisterschaften bei den Anfängern keine Titel- und Medailenvergabe (pm)